

und mit ganzer Kraft dieses Problem in Angriff nehmen. Dabei kommt jetzt auch unser Lektorat voll zur Geltung.

Wir haben beschlossen, daß die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften bei der Lösung der Aufgaben des ersten und wichtigsten Teils des Maßnahmenplans, nämlich bei der Einführung der neuen Technik, der Besttechnologien usw. jeweils für einen bestimmten Abschnitt verantwortlich sind. Jeder Referent des Lektorats ist für eine Abteilung verantwortlich, wo er durch systematische Schulung und Unterstützung der Partei- und Gewerkschaftsgruppe hilft, den Maßnahmenplan zu popularisieren und durchzuführen.

Die Parteileitung hat den beiden Kommissionen der Parteikontrolle, die für den Plan Neue Technik und für den sozialistischen Wettbewerb eingesetzt waren, jetzt die Aufgabe übertragen, die Einhaltung der Termine des Maßnahmenplans zu kontrollieren. Es muß und wird uns gelingen, die beschlossenen Maßnahmen unter Kontrolle zu bringen. In unseren nächsten Mitgliederversammlungen werden nur noch Beschlüsse gefaßt, die das innerparteiliche Leben und die operative Arbeit betreffen. Als wichtigste Aufgabe hat die Mitgliederversammlung jeden Monat die Kontrolle und Berichterstattung über die Erfüllung des Maßnahmenplanes anzusehen.

Im Wettbewerb dem Schwächsten helfen

**Genosse Erich Paplewski, Vorsitzender der LPG Weitendorf,
auf der Kreisdelegiertenkonferenz Neustrelitz**

Es ist doch so, daß wir in unserem Kreis noch eine große Summe an Stützcungen vom Staat erhalten. Um das zu vermindern, möchte ich der Kreisdelegiertenkonferenz mitteilen, daß wir den Wettbewerb mit unserer Nachbar-LPG in Cantnitz — einer unserer schwächsten LPG — führen mit dem Ziel, diese LPG wirtschaftlich zu machen. Wenn wir ein paar Jahre zurückschauen, dann haben viele unserer Genossenschaften gesagt: „Na ja, Vater Staat gibt ja!“ Doch wir müssen uns ständig fragen, woher kommen diese Gelder? Diese Gelder kommen doch hauptsächlich von unseren Verbündeten, von den Arbeitern aus der Industrie, die doch im Kampf gegen Krieg und für den Sozialismus ihre ganze Kraft einsetzen. Viele Bauern sahen das Bündnis sehr einseitig. Aber jetzt sind sie auf dem besten Wege dazu, ihre Bündnispflicht zu erfüllen.

Wir haben uns das Ziel gestellt, mit der LPG Cantnitz nach dem Beispiel der LPG in Krien, Albinshof und Krusenfelde den Wettbewerb in den Kommissionen auszuwerten. Diese Kommissionen haben wir schon in der Jahreshauptversammlung gebildet. Um diese Kommissionen arbeitsfähig zu machen, wollen wir es so handhaben, daß wir jeden Monat die Kommissionen der beiden Genossen-

schaften zusammenführen, damit sie gemeinsam beraten, wie sie im Wettbewerb das Problem der Wirtschaftlichkeit anpacken müssen. Wir glauben, dann werden wir einmal uns und zum anderen Cantnitz helfen. Denn nur Kommissionen auf dem Papier nützen uns nichts. Wir müssen arbeitsfähige Kommissionen haben, damit die Vorstände nicht alles allein machen. Die ganze Mitgliedschaft soll in die Leitung und Lenkung unserer Genossenschaft einbezogen werden.

Weiter sollen die Vorstände mit den Parteileitungen und den Frauenausschüssen mehr Zusammenkommen und gemeinsam beraten, wie man an die Schwerpunkte der guten genossenschaftlichen Arbeit parteilich und kritisch herangehen muß. So wollen wir die Buchhaltung als Kontrollinstrument entwickeln, damit wir durch eine ständige Auswertung der Einnahmen und Ausgaben erkennen, ob sie planmäßig erfüllt werden und was zu tun ist, wenn zuviel Ausgaben entstanden sind, wo die Fehler und ihre Ursachen liegen, damit wir sie gleich abstellen können.

Cantnitz hat sich das Ziel gestellt, in diesem Jahr einen Wert der Arbeitseinheit von über 7 DM zu erreichen. Das begrüßen wir Weitendorfer Genossen-